



Vorreiterrolle: Die Moderatorinnen und Moderatoren können künftig bei heiklen Situationen in ethischen Fragen nicht nur den den Bediensteten in Altenhilfeeinrichtungen helfen. Weitere Kurse sind geplant.

FOTO: VEREIN KATHOLISCHER ALTENHILFEEINRICHTUNGEN

Hilfe in heiklen Situationen

Moderatoren bei ethischen Fragestellungen in Altenheimen ausgebildet

■ Paderborn (NW). Wie können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Altenheimen richtig reagieren, wenn eine Bewohnerin es ablehnt, gelagert zu werden? Oder wenn der demenziell veränderte Herr G. die notwendigen Medikamente für Gift hält? In der Altenhilfe sind neben den pflegerischen, medizinischen oder rechtlichen Gesichtspunkten in vielen Situationen auch ethische Aspekte von zentraler Bedeutung.

Ab Sommer 2013 unterstützen in den Einrichtungen des Vereins katholischer Altenhilfeeinrichtungen Moderatorinnen und Moderatoren die betroffenen Personen bei der ethischen Entscheidungsfindung.

„Das medizinisch und pflegerisch Machbare differenziert sich immer weiter aus“, berichtet Vorstandsmitglied Andrea Baxpöhler. „Damit Entscheidungen vor dem Hintergrund eines christlich verantworteten Menschenbildes besser abgewogen werden können, investieren wir in die Ausbildung von Moderatoren.“ Über ein Jahr lang befassten sich 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 17 Einrichtungen des Vereins Katholischer Altenhilfeeinrichtungen unter der Leitung von Ethikberaterin Dr. Mechthild Herberhold intensiv mit ethischen Fragestellungen. Anhand von konkreten Situationen aus dem Altenhilfealltag haben sie ihre zukünftige Moderationstätigkeit eingeübt. Am

heutigen Donnerstag schließen sie nun den Grundkurs „Moderation ethischer Fallgespräche“ ab. „Aufgabe der Moderatorinnen und Moderatoren ist es nicht, selbst zu entscheiden, sondern die Entscheidungsfindung zu unterstützen“, erläutert Herberhold deren Rolle. „Mit ihrem Handwerkszeug tragen sie professionell dazu bei, dass die beteiligten Personen im Konfliktfall eine verantwortete Entscheidung treffen können.“

An dem Kurs haben Mitarbeiter aus der Pflege, der Heimleitung, dem Sozialen Dienst und dem VKA-Vorstand teilgenommen. „Trotz der hohen Anforderungen in ihrem Beruf waren alle bei jedem Treffen hoch engagiert und wollen an diesem span-

nenden Thema weiter arbeiten“, freut sich Baxpöhler. Um gleich bleibende Qualität in den ethischen Fallgesprächen zu sichern, hat die Fortbildungsbeauftragte Ulrike Molitor bereits weitere regelmäßige Veranstaltungen geplant. In allen Einrichtungen des Vereins Katholischer Altenhilfeeinrichtungen kann bei kritischen Situationen ein ethisches Fallgespräch zur gemeinsamen Entscheidungsfindung angefordert werden. Das neue Angebot steht den Bewohnerinnen und Bewohnern der VKA-Altenheime, ihren Angehörigen und Hausärzten sowie den mit der Pflege und Versorgung befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung.